**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

**Herausgeber:** Bernhard Otto

**Band:** 2 (1780)

Heft: 31

**Artikel:** Anmerkung wegen nachstehender Elegie

Autor: Lehmann

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-543997

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei Verkauffung der Blätter lösete man also jährlich ans 750 Klafter Grund 1446 Veltliner Pfund, oder nach Abjug der jährlichen Unkosten von 250 Lire, reine Aussbeute 1196 Lire, nach unserm Geld fl 256. Wenn ich aber auch nur fl 200 rechne, so wäre dieses immer ein Güterzins, der à 3 pro Cento fl, 6600 Capital, und sogar zu 5 pro Cento noch fl. 4000 Capital betrüge. Welch ein Gewinn, wenn unser Wiesen, selbst die welche Herbst und Frühlingsweide auf sich leiden müssen, das Mannsmad von 800 Klaster, so östers nur fl. 300 und 400 giltet, und kaum 2, 152 bis! 3 pro Cento ertragt, durch den Seidenbau auf ein Capital von fl. 4000 gebracht werden könnte, und solches so start erhöhte Capital in Zeit von 30 Jahren 5 pro Cento jährlich eintrüge!

J. B. v. T.

## Unmerkung wegen nachstehender Ælegie.

Das 21 Stuck des Samlers hat unfern Lefern einie gen Stoff zu ernsthaften Betrachtungen über das Mitleis den mit den Thieren gegeben, und verschiedene meiner Freunde ausserten sich sowohl schriftlich als mundlich, daß Sie wunschten ofters dergleichen auf moralisches Gefühl abzweckende Auffätze im Sammler anzutreffen. Giner berfelben sah auf einem einfamen Spaziergange, ba er eben den Sammler in der hand hatte, das unmenschliche Vergnugen eines jungen Herrn an, mit dem er eine kleine Ihrem Schöpfer preisende Nachtigall erlegte und ob er gleich sonst kein Dichter ift, so rif ihn dieser Anblick so fehr zur Wehmuth hin , daß er sich unter eben dem Baume niederwarf, seine Schreibtafel heraus zog und folgende Elegie niederschried die er mir nachher unsern Lesern mitautheilen erlaubte. Lebmann.